

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir sehen auch hier, welche entscheidende Rolle das Alter spielt und daß unter 50 Jahren bei Lungenentzündung, wenn nicht besondere Komplikationen dazu treten, die Genesungswahrscheinlichkeit von vornherein sehr groß, dagegen über 50 Jahre sehr gering ist.

Briefwechsel für Alle und mit Allen.

Ab. in Schirnding. Sie wünschen den Titel eines Buches zu erfahren, welches eine Nahrungsmittellehre vom vegetar. Standpunkt aus enthält und insbesondere auch Obst in bezug auf Nahrungsgehalt und Verdaulichkeit berücksichtigt. Antw.: Finden Sie alles in „Leonh. Walzer, die Nahrungs- und Genußmittel des Menschen in ihrer chemischen Zusammensetzung und physiologischen Bedeutung“, Nordhausen 1874. Förstemanns Verlag.

Z. N. in Meersburg. Wollen Sie und mein Gönner hier verzeihen, daß ich das überraschende Geschenk ganz stillschweigend hinnahm. Ich lese den „N.=A.“ mit großem Interesse, da er das bietet, was für jeden Menschen von höchster Wichtigkeit ist: zählen Sie mich zu den bleibenden Freunden des „N.=A.“ und übermitteln Sie gef. Herrn St. hier meinen besten Dank dafür, daß er mich mit Ihrer wertvollen Zeitschrift bekannt gemacht hat. Gerade hier sehe ich ein überraschendes Beispiel, wie viel Gutes die Anwendung der Grundsätze des Naturheilverfahrens in der Familie stiften kann! Antw.: Ich wünsche von Herzen, daß noch tausende dem Beispiel des ehrenwerten Hrn. St. dort folgen und ihren nähern Bekannten und Freunden aus Jux einen Jahrgang vom „N.=A.“ spendiren wollten, denn ein liter. Geschenk nimmt jeder gerne an und aus Neugierde guckt man auch mal hinein und der immer mannichfaltige Inhalt des „N.=A.“ sorgt schon dafür, daß jeder mal was vorfindet, das ihn besonders interessiert und so würden dann Tausende nolens volens auf unser arzneiloses Heilverfahren aufmerksam gemacht und manche darunter sein, die später ihren Gebern dafür danken würden!

Dienendes Geschöpf. Ob in Rorschach am Bodensee billiges Logis zu haben und Gelegenheit im See zu baden, auch Grauhambrot zu haben sei? Antw.: Allerdings ist in Rorschach und nächster Umgebung Gelegenheit genug vorhanden, je nach dem Gewicht seiner Börse passende Wohnung zu bekommen und im See zu baden und gelegentlich eines Spazierganges auf die beiden „Waid“ erfahren Sie auch die Adresse einer schweizerischen Schrottbrotquelle.

Ab. in München. Sie schreiben: „Ich bin seit einer Reihe von Jahren Ihrer Heilmethode zugethan und habe in meiner Familie schon überraschende Erfolge erzielt; so habe ich z. B. 4 Cholerafranke bei den letzten Epidemien gewickelt und wurden selbe (4 Küßer) in Zwischenräumen von einigen Tagen vormittags in nasse Leintücher gewickelt, schwitzten stark, wurden abgewaschen mit kaltem Wasser, dämpften nach, gingen nachmittags spazieren und waren am nächsten Tag wieder im Keller beschäftigt; selbe hatten in der Stunde vor der Einwicklung 10—15 mal Stuhlgang.“ Antw.: Das haben Sie brav gemacht, Sie könnten ja eine Fahrt nach Madrid machen und dort sog. Wunderkuren machen, obwohl es ganz natürlich bei den nassen Einwicklungen zugeht, sie ziehen nämlich das Blut nach der Hautoberfläche, wodurch der Serumerguß nach der Darm Schleimhaut aufhört und der Cholera Bazill auf's trockene geräth, was nach Dr. Koch sein Verderben ist.

Ab. in Duisburg. Habe mir auf mein Badezimmer einen Dampfkasten mit Rohrleitung vom Dampfsessel aus herrichten lassen. Möchte Sie nun um gef. Auskunft bitten, wie und bei welcher Krankheit ich den am besten gebrauchen kann; ich persönlich leide viel an der Gicht. Antw.: Der Dampfkasten paßt ganz schön für Ihre Gicht, Sie setzen sich jede Woche 1—2 mal auf ca. 15—20 Minuten in den Kasten, an dem ein Badethermometer angebracht ist, damit Sie den Dampf abstellen können, sobald + 35 bis 36° R. an der Skala zu lesen steht; aus dem Kasten heraus legen Sie sich sofort auf die parat gelegte kaltschlechte Einpackung, worin Sie ca. 1 Stunde bei offenem Fenster verweilen und dann entweder ein Halbbad von 20—18° mit Übergießung von 18—16° oder nasse Abreibung folgen lassen müssen.

Ab. in Werdau. Sie schreiben: Es wird in nächster Zeit 2 Jahre, daß ich bei Ihnen war, um mir Ihren guten Rat für mein Asthmaleiden zu holen; wenn Sie sich noch darauf erinnern, so teilte ich Ihnen damals schon mit, daß ich an Bronchitis und Lungengenschwülgerweiterung litt und sich dies seit vielen Jahren angefangen, bis zu einem hohen Grade entwickelt hatte, welcher schließlich in zeitweiligen Asthmaanfällen und in so großer Atemnot bestand, daß ich eine Treppe zu steigen, einigemal stehen bleiben mußte. Auf Ihren Rat habe ich nur in möglichst guter frischer Luft zu leben und zu schlafen mich bemüht, fleißig Ganzwäsungen gemacht, in erster Zeit viel Hals- und Leibpack des Nachts angelegt, später bei eintretender Besserung seltner und mitunter auch einmal ein Dampf- und Vollbad, Halb- oder Sitzbad genommen, ohne dabei